

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 24 (1983)
Heft: 3

Artikel: Ein Besuch in Litauen : November bis Dezember 1982
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1093520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Besuch in Litauen

November bis Dezember 1982

Hier sind Notizen von den Aussagen eines Osteuropäers, der sich im letzten Spätherbst besuchsweise in Litauen aufhielt, wo er unter anderem ein enormes Interesse an Polen feststellte.

Die Beschaffung der erforderlichen Reisebewilligungen dauerte sehr lange. Die drei baltischen Staaten sind unter sich ebenso streng abgegrenzt wie gegenüber den andern Volksdemokratien. Die Einreisebewilligungen werden auch für Besucher aus Ostblockstaaten in Moskau erteilt.

Um von Wilna nach Kowno reisen zu können, brauchte ein tschechischer Besucher Wilnas eine besondere Bewilligung, die in Moskau beschafft werden musste. Es besteht keinerlei Zusammenarbeit zwischen den baltischen Staaten. Bei den Grenzstationen bleiben die Eisenbahnzüge auf jeder Seite der Grenze drei Stunden stehen; jeder Winkel wird auf beiden Seiten mit Lampen und Spiegeln durchsucht.

Taxis sind für Russen meistens «besetzt»

In Litauen sind die Russen in den grossen Städten konzentriert; in Wilna leben 500 000 Russen neben 150 000 Litauern und Polen. Russen und Sowjetsystem sind sehr verhasst. In den Restaurants werden die Russen als letzte bedient; für sie sind die Taxis in der Regel «besetzt».

Was russisch ist, interessiert die Leute in Litauen überhaupt nicht. Jeder Bauer hat eine kleine

Hofhaltung mit einer Kuh und zwei Schweinen. Darum kümmert er sich; der Kolchos wird arg vernachlässigt.

Solidarisch mit Solidarnosc

Die Litauer hören vor allem *polnisches* Radio, weil es noch «relativ» ehrlich sei; das wurde sogar vom polnischen Radio während des Kriegsstands gesagt. Die polnischen Sendungen aus Deutschland, Frankreich und Grossbritannien können gut empfangen werden, die vom Sender «Freies Europa» erst nach Ausschalten der Störsender nach Mitternacht.

Die polnische Solidarnosc hat grosse Beachtung gefunden und Hoffnungen geweckt, die vorher fehlten. Mit diesen Hoffnungen habe «das Leben im realen Sozialismus wieder einen Sinn».

Keine Betriebstrauerfeiern für Breschnew

Die Litauer sind politisch bestens im Bild. Von Samisdat bemerkt ein fremder Besucher nichts. Von der litauischen Intelligenzia waren sehr viele einige Jahre in sowjetischen Lagern interniert (Workuta u. ä.).

ZEITBILD erscheint alle zwei Wochen

Redaktion – Administration – Anzeigenverwaltung

Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6
Tel. 031 43 12 12. Telex 32728 soi ch

Telegramm Schweizost

Postcheck ZeitBild 30-24616, Banken: Spar + Leihkasse Bern 153.400.2.03, Deutsche Bank Frankfurt a.M. (BLZ 500 700 10) 78-2409

Printed in Switzerland ISSN 0044-2100

Verantwortlicher Herausgeber und Verlag
Schweizerisches Ost-Institut AG (SOI)
Jubiläumsstrasse 41, CH-3000 Bern 6

Redaktion

Peter Sager, Christian Brügger

Administration und Anzeigenverwaltung

Peter Dolder

Abonnementspreise (Inland)

Fr. 39.— jährlich
Studenten und Lehrlinge Fr. 25.—
Einzelnummer Fr. 2.—

ZB-Auslandpreise

Fr. 42.—/DM 48.—
Studenten Fr. 28.—/DM 32.—
Einzelnummer Fr. 2.50/DM 2,80

Breschnews Tod ist 24 Stunden geheimgehalten worden; den Behörden muss er vor der allgemeinen Veröffentlichung bekannt gewesen sein, denn schon vor dieser ist eine Vermehrung der Polizeipatrouillen aufgefallen. In Litauen war keine Trauer über Breschnews Tod feststellbar, auch gab es keine betrieblichen Trauerfeiern; die Arbeit ging unverändert weiter. Zu Breschnews Nachfolger Andropow bemerkte ein Betrunkenener im Autobus: «Was kann von dem schon Gutes erwartet werden, wenn er so lange beim KGB war.»

Religiöses Leben wird stärker

Die Litauer sind praktizierende Katholiken; wer unter der Ikone der Ostra Brama durchgeht, lüftet den Hut und bekreuzigt sich. Das religiöse Leben hat in den letzten Jahren stark zugenommen, nicht nur in den baltischen Staaten, sondern in der ganzen Sowjetunion, wie Reisende berichten. Besonders die Jugend wendet sich der christlichen Religion zu und geht zur Kirche. An Samstagen und Sonntagen – wenn die Leute Zeit haben – sind die Kirchen überfüllt. Es gehen auch Ungläubige in die Kirche, aus lauter Protest. Die Gottesdienste werden offiziellerseits nicht gestört.

«Peter und Paul» ist als historisches Bauwerk renoviert worden; unter dem Hauptaltar sei ein geheimes Archiv gefunden worden mit Dokumenten bis zur Gegenwart. Dieses ist vom Bischof von Litauen angelegt worden, der (deswegen?) interniert ist. Die Sowjets lehnten die Überführung der polnischen Königssärge nach Krakau ab. Das Museum für Atheismus ist renovationshalber geschlossen.

Es bestehen russische, litauische und polnische Schulen nebeneinander, nicht nur in den Städten, auch in den grösseren Dörfern. ■

Einladung zum Abonnement

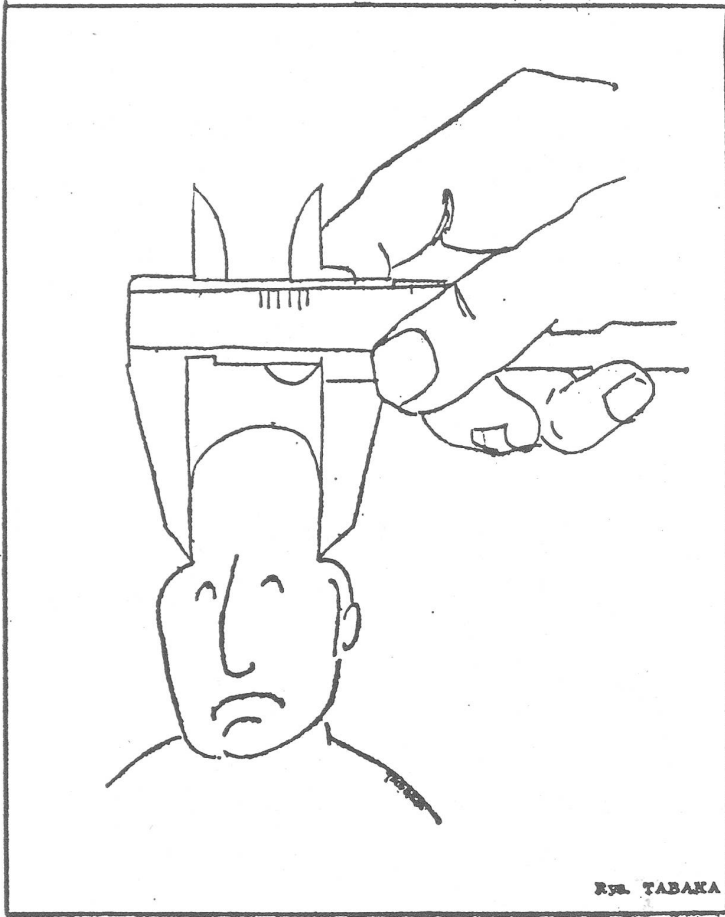
Zurücksenden an Administration ZeitBild, Jubiläumsstrasse 41, 3000 Bern 6.

Ich bestelle ein Jahresabonnement **ZEITBILD**
zu Fr. 39.— (Ausland sFr. 42.—/DM 48.—).
Erscheinungsweise alle zwei Wochen, Umfang 12 Seiten.

Name Vorname

Strasse PLZ, Ort

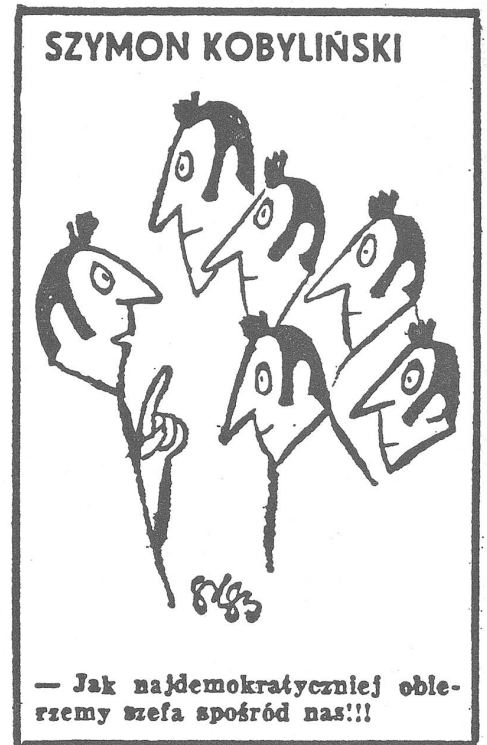
Datum Unterschrift



Rysz. TABAKA

**Polnische
Karikaturen**

Kopf nach Massgabe.
Karikatur ohne Worte
von «Polityka»,
22.1.1983



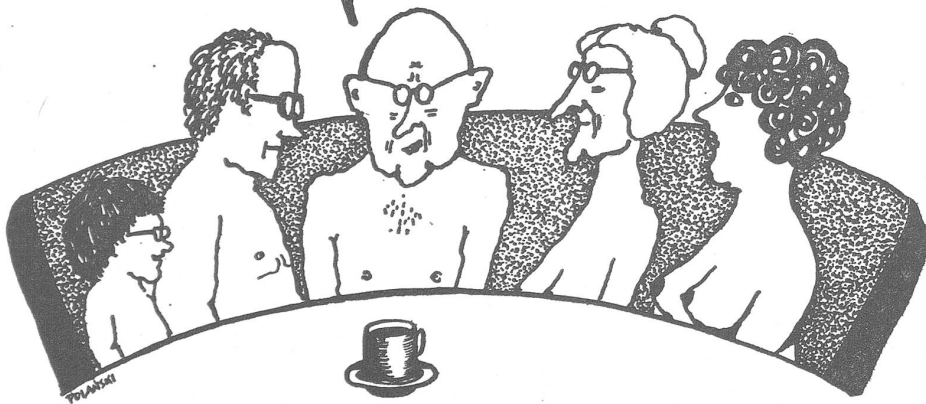
SZYMON KOBYLŃSKI

— Jak najdemokratyczniej obierzemy szefa spośród nas!!!

Unter den Identischen: «Wir wollen auf demokratische Art einen Chef wählen.» («Polityka», Warschau, 22.1.1983)

POLAŃSKI

Dziś buty bierze babcia, majtki mama, spodnie ojciec, skarpety ja, a wnuczek zostaje w domu!



«Heute nimmt Grossmama die Schuhe, Mama die Unterhose, Papa die Hose; ich nehme die Socken, und der Enkel bleibt daheim.» («Szpilki», Warschau, 20.1.1983)



SZYMON KOBYLŃSKI

— Z jednym związklem był kłopot, ale z 4873 związkami sama przyjemność...

Nach Zerschlagung der Gewerkschaft Solidarnosc stellte das Regime letztes Jahr seine eigenen Gewerkschaftsorganisationen (die von den Belegschaften weitgehend boykottiert werden) in den Betrieben auf. Darauf geht diese «Polityka»-Karikatur vom 15.1.1983:

«Mit der einen Gewerkschaft hatten wir unsere liebe Mühe, aber mit 4873 Gewerkschaften zu kutschieren ist das reinste Vergnügen.»